

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 2. September. (Orig.-Ber.) Die Frage für alle Nährprodukte bleibt andauernd recht gut. Die Restbestände von alter Ware sind überdies schon stark zusammengeschrumpft, und handelt es sich demnach in den meisten Fällen nur um kleine Partien, bei denen Eigener naturgemäß ihre Forderungen voll aufrecht halten. Dies gilt von Bohnen, Hirsebrein, Pflaumen und Rümmele. In Kartoffeln kam es zu kleinen Abschlüssen, da die Höchstpreise in Kraft getreten sind und die Landwirte selbst große Mengen täglich auf die Lokalmärkte bringen. Auch Samereien wurden wenig umgesetzt, obwohl Weizklee in genügenden Mengen offeriert war. Von Futterartikeln wurde gefundenes Lieferungsfähiges Heu in mehreren Waggons zum Umfaze gebracht. Stroh war im allgemeinen weniger beachtet, mit Ausnahme von Futterstroh, für welches sich etwas Begehr zeigte. Für Kraftfutterstoffe bleibt die Frage reger. Mehrforderungen wurden aber abgelehnt.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Ueberrahmspreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 38.—, Roggen R. 31.—, Braugerste R. 36.—, Futtergerste R. 32.—, Hafer R. 30.—, Mais R.—, Raps R. 63.—, Hülsen R. 60.—, Hirse R. 28.—, Erbsen od. Linfen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisefertigkeits, handgelaubt (Rüpfel ausgenommen) R. 12.—, Industrie- und Futterkartoffeln R. 10.—, Rüpfel pro 50 Kilogramm R.— bis R.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 S. pro 100 Kilogramm. Malzkeime R. 22.—, Bietreber, getrocknet R. 26.—, Leinfaden R. 25.—, Kartoffelpülpe, getrocknet R. 19.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke R. 74.—, Hochprima Kartoffelstärkemehl 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1 1/2 Prozent, bei geringerer als Waggonladung Zuschlag R. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losem Zustande (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu R. 13.—, Klegeldruschstroh R. 9.—, Maschinendruschstroh R. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen R. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gepreßtem Zustande Zuschlag R. 1.50 pro 100 Kilogramm.

Mahlprodukte.

Wien, 2. September. (Orig.-Ber.) Für Surrogatmehle zeigt sich wohl vereinzelt Kaufinteresse, doch ist das Angebot bloß auf kleine Zufallsparthien beschränkt und ist deswegen unter den in Geltung stehenden Preisen nicht anzukommen. Futtermehl und Mühlenabfälle sind wenig beachtet und tendieren matt.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet einen Ueberrahmspreis für Mele pro 100 Kilogramm R. 17.—.

Rindermarkt.

Wien, 2. September. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Gesamtantrieb von 1600 Stück Schlachtrindern in Aussicht, und zwar dürften 1200 Stück Mastvieh und 400 Stück Beirndvieh vorhanden sein. Der Gesamtantrieb wäre demnach nur um zirka 50 Stück Schlachtrinder größer als der dieswöchentliche.

Schweinefett und Speck.

Wien, 2. September. (Orig.-Ber.) Der gesteigerte Bedarf konnte mit den vorhandenen Vorräten trotz der größeren dieswöchigen Außermarkbezüge von Fettschweinen und Veranziehung der kommunalen Butterbestände nicht gedeckt werden. Allein wie in Interessententreisen verlautet, dürfte durch den kontingentierte Verkauf der Konsum wesentlich eingeschränkt werden, wodurch sich das

jeweilige Quantum bedarfsdeckend erweisen würde. Eine Besserung in der Situation auf dem Fettmarkt könnte auch dann stattfinden, wenn durch eine Preiserhöhung bei geschlachteten Schweinen die Parität mit Budapest erreicht werden könnte.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 2. September. (Orig.-Ber.) Unter dem Einflusse des besseren Bedarfes bei Monatsbeginn hat sich gegen Wochenabschluß ein Umschwung in der Stimmung vollzogen. Während in den ersten Wochentagen der Absatz in Rind- und Schaffleisch beinahe vollständig stockte, machte sich seit gestern besserer Kaufsfluß bemerkbar, so daß die erlittenen Preisrückgänge wieder hereingebracht wurden. Entsprechend der steigenden Bewegung auf dem Rälbermarkt in St. Marx wurden Rälber und Rälbfleisch um 50 bis 70 S. pro Kilogramm erhöht, hingegen wurden Schafe und Schaffleisch um 20 bis 30 S. und Lämmer um 20 S. pro Kilogramm im Preise herabgesetzt. Zuführen schwächer als in der Vorwoche. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 242,407 Kilogramm Rindfleisch, 1260 Kilogramm Rälbfleisch, 66,588 Kilogramm Schweinefleisch, 540 Rälber, 321 Schafe und 588 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 7.— bis R. 8.70 hinteres R. 8.40 bis R. 9.—, englisches R. 9.30 bis R.—, Büffelfleisch R. 7.— bis R. 7.40, Rälbfleisch R. 7.50 bis R. 8.40, Schweinefleisch R. 7.10 bis R. 8.60, Rälber R. 6.10 bis R. 6.60, Schafe R. 4.41 bis R. 6.80, Schweine R. 7.10 pro Kilogramm.

Rittualienmärkte.

Wien, 2. September. (Orig.-Ber.) Die Befriedigung der Märkte war in der abgelaufenen Woche etwas schwächer, und zwar wurden um 124 Meterzentner weniger zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Die Zufuhr in Obst war zwar etwas reichlicher, doch war auch die Nachfrage infolge des schwächeren Angebotes in Grünwaren weit lebhafter, so daß Zwetschen mittlerer und guter Qualität sehr raschen Absatz fanden. Die Preislage blieb für Obst ziemlich unverändert. Gemüse war die ganze Woche über sehr gut gefragt, die Preise haben mit Ausnahme von grünen Erbsen und Zwiebeln, welche sich etwas billiger stellten, keine nennenswerte Veränderung erfahren. In Kartoffeln war die Zufuhr gleich groß wie in der Vorwoche. Die Preise wurden um 2 S. pro Kilogramm erhöht. Butter ist anhaltend knapp zugeführt, die Nachfrage äußerst lebhaft, die Preise steigend. Eier waren genügend zugeführt, bei unveränderten Preisen rascher Absatz.

Zugeführt wurden in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 29,802 Meterzentner, wovon 5844 Meterzentner auf den Markt am Hof und 23,958 Meterzentner auf den Fleischmarkt entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 5 S. bis 15 S., Kohlrüben 3 S. bis 12 S., rotes Kraut 16 S. bis 70 S., Karfiol 12 S. bis R. 1.40, Speisefürbisse 50 S. bis R. 1.40, Hauptkassalat 5 S. bis 13 S., Endivienkassalat 4 S. bis 16 S., Ruchsalat 7 S. bis 12 S., Zitronen 13 S. bis 20 S., Zudermelonen R. 1.60 bis R. 8.—, Wassermelonen R. 1.— bis R. 2.—, alles pro Stück; Kartoffeln, runde, gelbe, 40 S. bis 46 S., rote 38 S. bis 39 S., weiße, 40 S. bis 42 S., Rüpfel 48 S. bis 58 S., Wiener Gärtnerzwiebel 60 S. bis R. 1.—, Mafoer Zwiebel 70 S. bis 92 S., Knoblauch R. 2.20 bis R. 2.50, Mafoer Knoblauch R. 2.80 bis R. 3.20, weißes Kraut 20 S. bis 26 S., Kohl 30 S. bis 36 S., Kohlrüben 30 S. bis 36 S., Spinat 54 S. bis 64 S., slowakische Gurken 34 S. bis 48 S., Salatgurken 46 S. bis 56 S., grüne Bohnen 26 S. bis 50 S., Spargelbohnen 38 S. bis 60 S., Paradiesäpfel 56 S. bis 88 S., Kohlsprossen R. 4.— bis R. 5.—, Bögelsalat R. 3.60 bis R. 4.60, Röhlinge R. 1.60 bis R. 1.80, Champignons R. 10.— bis R. 12.—, Nessel 80 S. bis R. 3.—, Birnen 56 S. bis R. 3.12, Reineclauden 84 S. bis R. 1.60, Pflaumen R. 1.20 bis R. 1.60, Zwetschen 72 bis R. 1.44, Heidelbeeren R. 1.10 bis R. 1.36, Birnsche R. 1.52 bis R. 4.80, Haselnüsse R. 1.80 bis R. 2.40, Bohnen R. 1.— bis R. 1.40, Erbsen R. 2.60 bis R. 3.20, Butter R. 8.80 bis R. 9.76, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen 76 S. bis 88 S. pro Kilogramm und ausgelöste R. 2.— bis R. 4.— pro Liter. Kritische Eier je nach Qualität 20 S. bis 32 S. pro Stück.